



Züri Rundschau

DIE WOCHENZEITUNG | Rietholzstrasse 44 | 8125 Zollikerberg | Inseratenannahme Tel. 043 288 05 64 | Redaktion Tel. 043 288 05 64 | info@zueri-rundschau.ch | www.zueri-rundschau.ch

Jugendzone!



Jungjournalistin SAM
Diesmal mit dem Thema
«Schule & Ausbildung»



Seite 2



Schloss
Falkenstein
«Ein Fest der
Sinne!» Essen
und Trinken mit
Delikatessen.

Seite 3



Ulla Popken
Die Trends der
neuen Saison ab
jetzt in allen
Ulla-Popken-
Filialen

Seite 7



Möbelmarkt
MZ AG
Weil Wohnen
Leben ist!

Mit Wettbewerb!
Seiten 12/13

Keim Farben AG	S. 5
Rema AG	S. 8
Stiftung Mensch für Mensch	S. 9
La Vita Swiss	S. 10 + 11
Garage Odermatt	S. 24

Schöne und kluge Botschafterin für bessere Lebensumstände

Djoa Strassburg über ihre bewegte Amtszeit als Miss Earth 2013

Noch zweieinhalb Monate ist Djoa Strassburg Miss Earth, dann wird in der Umweltarena Spreitenbach ihre Nachfolgerin gewählt. Doch auch nach ihrem Amtsjahr will sie sich weiterhin für wohltätige Projekte stark machen und modeln.

Ein grosses Herz für benachteiligte Menschen paart sich bei der Gockhauserin mit Schönheit und einem klugen Kopf. Sie ist eine junge Frau mit Seltenheitswert.

Wenn Djoa Strassburg einen Raum betritt, scheint alles irgendwie heller zu werden. Dank ihrer warmherzigen Ausstrahlung fühlt man sich sofort wohl in ihrer Gegenwart. Spricht sie dann über die Engagements als Miss Earth, ist ihre Überzeugung und Leidenschaft deutlich spürbar. Djoa Strassburg ist weit mehr als eine hübsche Miss, die im Auftrag irgendeiner Firma lächelt, um dafür bezahlt zu werden. Sie investiert viel Energie und Herzblut in den Kampf für eine bessere Umwelt. Djoa kommt direkt von der Schweizer Hundemesse zum Interview. Mit ihrer Vorgängerin Liza Andrea Kuster stellte sie im Auftrag des Schweizer Tierschutzes drei Tage lang Hunde aus Heimen vor. «Wir wollten damit einen Kontrapunkt zu all den Rassenzüchtungen setzen und konnten hoffentlich das Herz des einen



oder anderen für einen Vierbeiner gewinnen, der dringend einen Platz braucht», erzählt die 21-Jährige.

Die Vor- und Nachteile der Schönheit

Die Natur hat es gut mit Djoa Strassburg gemeint. Von ihrer angolischen Mutter und dem Schweizer Vater scheinen sich alle optischen Vorzüge in ihr zu vereinen. Diese Attraktivität sei aber nicht nur ein Vorteil gewesen, meint die junge Frau. «Ich hatte im

Gymnasium immer das Gefühl, mich besonders anstrengen zu müssen und bessere Noten als die anderen zu schreiben, um ernst genommen zu werden.» Und als Mischling habe sie durchaus auch schon negative Erfahrungen gemacht. Doch wer Djoa kennenlernte, warf Vorurteile rasch über Bord. «Ich fühle mich als Schweizerin, bin gebildet und kann im Leben genauso viel erreichen wie andere», sagt sie und ihre Augen funkeln. Im September wird sie ihr Architekturstudium an der ETH be-

ginnen. Der Beauty-Faktor ist für die gebürtige Gockhauserin in erster Linie wichtig, um sie als Botschafterin für eine gute Sache einzusetzen. «Die Aufmerksamkeit, die ich in den Medien erhalte, ermöglicht mir Themen in die Öffentlichkeit zu bringen, die sonst gerne verdrängt werden. Zum Beispiel, wie man den Alltag nachhaltiger gestalten kann oder wie Mädchen in Nepal heute noch versklavt werden.»

Fortsetzung auf Seite 4

WINKLER WEIN

Suche

Bordeaux- & Burgunder-Weine der Jahrgänge 1982–2003

Innerhalb 24 Stunden mache ich Ihnen für Ihre Weine eine Offerte und hole diese umgehend gegen Barzahlung bei Ihnen zuhause ab!

Adrian Winkler
Tel. 056 664 70 46 | Mobil 079 665 97 49
winklerwein@bluewin.ch | winklerwein.ch

Naturheilpraktiker/in
Mit uns starten Sie in Ihre berufliche Zukunft!

Ausbildung nach neuem Berufsbild der O&A AM. Nächster Start 4. März 2014 in Rapperswil.

Infos und Anmeldung: 055 210 36 56 oder rapperswil@bodyfeet.ch

Bodyfeet
Die Fachschule für Naturheilkunde und manuelle Therapie
Der Weg der zu dir passt.
www.bodyfeet.ch

Die Leder-Profis von Zürich

Die Marte GmbH für Lederreinigung – Lederfärberei

Schluss mit schmutzigem, ausgebleichtem Leder!

Ihre nicht mehr schönen, ausgebleichten Ledersitze müssen Sie dank der Lederfarben des Traditionshauses MARTE nicht mehr entsorgen.

Auch auf chemische Lederreinigung kann man dank MARTES zertifizierter Lederreinigung getrost verzichten. Die Anwendung ist spielend einfach und im «Do it Yourself» möglich – nicht nur bei Ihrer Polstergruppe, sondern auch beim Auto- oder Motorradsitz, beim Bootssitz oder sogar bei der Lederjacke!

Lederpolsterreinigung – Lederfärberei Marte GmbH
Patina naturel®

Winterthurerstrasse 358 + 422, 8057 + 8051 Zürich
Telefon 044 321 47 96, Fax 044 321 49 22, www.patina.ch

jede gewünschte Farbvariante ist möglich – aus alt wird neu.

Fortsetzung von Seite 1

Stimme für die Unterdrückten

Das Hauptengagement von Djoa Strassburg gilt dem international tätigen Kinderhilfswerk Plan Schweiz. Die Kampagne «Beause I am a Girl» soll Mädchen in Entwicklungsländern vor Ausbeutung, Unterdrückung und Gewalt bewahren. «Ich bin nach Nepal gereist und habe mich dort gegen die Versklavung der Kalamari-Mädchen stark gemacht», berichtet sie und schildert: «Die Nonprofit-Organisation Plan Schweiz befreit die jungen Frauen aus ihrer Misere, ermöglicht ihnen eine Ausbildung und damit ein selbstbestimmtes Leben.» Am internationalen Mädchentag moderierte Djoa einen Riesenevent auf dem Berner Bundesplatz und informierte über die Lage und Aktionen in Nepal.

Dem Schulschatz gehört heute noch ihr Herz

An ihrem Elternhaus in Gockhausen schätzt sie vor allem den grossen Garten und die Nähe zum Wald. «Ich bin gerne geritten und hatte eine schöne Jugend», erinnert sie sich. Weil sie schon immer ein sehr selbständiger Mensch war, zog sie nach der Matura von daheim aus und lebt heute in der Zürcher Innenstadt. Mit 19 reiste sie als Backpackerin 6 Monate durch Brasilien, das Geld für den Trip hatte sie sich in Nebenjobs als Boutiqueverkäuferin und Barkeeperin erarbeitet. Mit Schulschatz



Miss Earth 2013 Djoa Strassburg mit ihren Vorgängerinnen Liza Andrea Kuster (r.) und Irina de Giorgi (l.) posieren in der Umweltarena Spreitenbach mit dem Mr. Earth-Award, der 2014 erstmals verliehen wird (Bild zVg)

Georg ist sie seit 5 ½ Jahren zusammen, die Beziehung überdauerte auch das strenge Amtsjahr, in dem wenig Zeit für Privatleben blieb. «Es war aber nicht immer einfach, wir hatten Höhen und Tiefen», gibt Djoa zu, «aber wenn man sich liebt, kann man das gut überstehen.» Familie und Freund sind für die Miss Earth das Allerwichtigste in ihrem Leben und tragen viel zu ihrer inneren Ausgeglichenheit und Stabilität bei. Mama Françoise ist Gerichtsdolmetscherin und hat mit ihrem Partner ein Startup-Unternehmen gegründet, das Solarenergie in Entwicklungsländern produziert. «Alle meine Angehörigen sind sehr

umweltbewusst und handeln nachhaltig», berichtet Djoa. Umso überzeugter vertritt sie als Botschafterin das Klimaschutz-Projekt der Bürgerinitiative «My blue Planet», dank dem Solarplatten auf Schweizer Schulhäusern installiert werden. Unlängst wurde damit ein Schulhaus in Winterthur-Oberseen bestückt. «Die Finanzierung des Dachs kam zusammen, weil alle Eltern der Schüler je eine Solarzelle spendeten», freut sich die Miss Earth.

Alles andere als zickig

An die Wahl der Miss Earth International auf den Philippinen reiste Djoa Strassburg letzten Sommer

mit gemischten Gefühlen. «Ich befürchtete, dass ich mich mit einem Haufen zickiger Wettbewerbsteilnehmerinnen herum-schlagen müsse. Aber das war überhaupt nicht der Fall. Ich traf lauter spannende Frauen mit einem grossen Engagement für ihre Umwelt.» Zur Siegerin erkor die Jury Alys Henrich aus Venezuela. Djoa wurde von ihren Konkurrentinnen als eine der grössten Sympathieträgerinnen zur Vize-Miss Friendship ernannt.

Die Miss Earth 2013 macht weiter. Auch wenn Ihr Jahr als amtierende Miss Earth Schweiz bald zu Ende geht, will die angehende Architekturstudentin mit ihren Projekten in einem kleineren Rahmen weitermachen und ab und zu modeln. Sie ist das Gesicht für die internationale Werbekampagne der Schweizer Uhrenmarke «Cover». Und diskutiert mit den Leitern von Plan Schweiz und My blue Planet schon jetzt über Aktivitäten nach ihrer Amtszeit, um die angestossenen Projekte voranzutreiben. Es tue schon etwas weh, die Krone abzugeben, gesteht sie, wird aber ihre Nachfolgerin nach Kräften unterstützen. Als «Ex-Miss» möchte Djoa Strassburg nie bezeichnet werden. «Ich bin die Miss Earth 2013 und mein Engagement für Nachhaltigkeit und bessere Lebensbedingungen von Mädchen in Entwicklungsländern geht weiter.»

Ursula Burgherr



ZüriHimmel

Kaum sind die drei Könige weitergezogen, ist es soweit und es beginnt für mich die Zeit des Jahres, auf die ich locker verzichten könnte. Andere fiebern richtiggehend darauf hin: die Fasnacht. Für viele die fünfte Jahreszeit. Die Guggenmusik ist noch das erträglichere, obwohl sich mir die Zehennägel kräuseln ob den lauten kakofonischen Disharmonien. Nein, so richtig unerträglich finde ich die Sache mit den Masken. Zugegeben: es ist mühsam, in diese Enge eingezwängt zu sein. Unter der Maske ist es heiss, stickig und du hast nur einen eingeschränkten Blickwinkel. Manch einer, der während des Jahres als bieder und verklemmt daherkommt, taut in der närrischen Zeit auf und sorgt für Unterhaltung und Stimmung. Wen es irgendwie mit einer fasnächtlichen Aktion erwischt, der macht meistens gute Miene zum bösen Spiel. Und genau das ist es, was nicht nur in der Fasnacht, sondern das ganze Jahr abspielt. In unserem Alltag tragen wir alle unsere Masken. Nein, ich meine nicht Masken, die im Berufsalltag das Gesicht vor Gefahren schützen. Ich meine die Masken, hinter denen wir unser wahres Gesicht verstecken. Wann sind Sie das letzte Mal gefragt worden: «Wie geht es dir?». Wetten, Sie haben fröhlich geantwortet: «Danke, gut.»? Selbst wenn tief in Ihrem Innern Trauer und Verzweiflung herrschte? Eben. Mehr oder weniger erfolgreich verbergen wir unser wahres Gesicht im Alltag. Wir haben ein Sonntagsgesicht und auch eines für den Alltag. Das Gesicht erzählt Geschichten und vom Leben. Wer entlarvt oder enthüllt wird, steht plötzlich ohne Schutz da und wirkt sehr verletzlich. Genau in dem Moment bin ich Mensch. Dann habe ich nichts mehr zu verstecken. Dann brauche ich meine Schwächen nicht mehr zu verbergen, weil sie offengelegt sind. Dann kann ich meinen Gefühlen freien Lauf lassen, weil sie mich so menschlich machen. Und dann, ja dann bin ich in meinem Innersten erreichbar. Manchmal braucht es himmelhochjauchendes Glück, eine wertschätzende Begegnung oder einen herben Schicksalsschlag, damit ich das Wesentliche erkenne und mich darauf besinne: wirklich geliebt werde ich dort, wo ich ohne Maske unterwegs sein kann.

Arnold Landtwing
Informationsbeauftragter
Generalvikariat

Katholische Kirche
im Kanton Zürich

Volketswil: Neues Shopping- und Businesscenter INSIDE

Im Shopping- und Businesscenter INSIDE Volketswil entsteht auf den ersten drei Geschossen eine Shopping-Erlebniswelt mit rund 5'500m², während auf den beiden obersten Etagen insgesamt rund 1'600m² Showroom- und Backoffice-Räume das Angebot ergänzen. Rolltreppen, 2 Kundenlifte, Personal- und Lagerräume mit Tageslicht im 3. Obergeschoss (sowie Lager im Untergeschoss), WC-Anlagen für Kunden und Mitarbeiter, Behinderten-WC / Wickelraum, Bancomat, eine ausgefeilte Anlieferungssituation mit Rampe und Warenlift (UG – 2. OG) sowie ca. 100 ober- und unterirdische Parkplätze runden die Infrastruktur ab. Die vollverglasteten und komplett offenbaren Schaufenster bilden attraktive Ladenfronten, die zum Betreten der Geschäfte einladen. Dank einfachem Leitsystem wird der Besucherstrom intuitiv durch das Zentrum geführt, sodass sich die Konsumenten auf Antrieb zurechtfinden. Eine überlegte Anordnung der Geschäfte un-

terstützt die Orientierung auf den drei Einkaufsebenen zusätzlich. So wird im Erdgeschoss ein ausgewogener Detailhandels-Mix entstehen, während im 1. Obergeschoss der Schwerpunkt auf den Modebereich gelegt und das 2. Obergeschoss durch Gastronomie-Angebote geprägt sein wird. Auf dieser Etage befindet sich auch die begrünte, von der Strasse abgewandte Hauptterrasse mit knapp 500 m². Hier können die Besucher bei einem gemütlichen Kaffee eine ruhige, entspannte Shopping-Pause einlegen. Auf den Retail- und Gastroflächen sind unterschiedlichste Nutzungen denkbar: Mode, Schuhe, Optik, Deko, Bücher, Apotheke, Coiffeur, Kinderland, Kiosk, Lebensmittel, Bäckerei / Take-away, Café, Sushibar, Restaurant und vieles mehr. Gerne unterstützen wir Sie bei der Realisation Ihres Geschäftskonzeptes.

Die Eröffnung des neuen Einkaufszentrums ist ca. für den Herbst 2014 geplant.



Shopping- und Businesscenter INSIDE in Volketswil (zVg)

Volketswil: Neues Gemeindehaus nimmt Formen an

Ab 14. April 2014 wird die Gemeindeverwaltung alle Dienste für die Bevölkerung im neuen Gemeindehaus anbieten. Die Einweihung wird mit einem Tag der offenen Tür am 14. Juni gefeiert.

Alle Grünflächen rund ums neue Gemeindehaus sind humusiert und in den Randzonen bereits begrünt. Über den Winter kann sich das Terrain gut setzen und allfällige Unebenheiten werden dann im Frühling ausgeglichen und angepasst. Die Bäume und Sträucher werden im November gesetzt und können dann über den Winter bis zum Frühling gut anwachsen. Die Bühne mit den Seitentritten ist bereits gebaut und erhält noch den Bühnenboden. Auch der Brunnen seitlich vom Haupteingang ist vorbereitet und wird im November gesetzt. Der gesamte Asphaltbelag auf dem Dorfplatz wird mit Spezialmaschinen kugelgestrahlt. Dabei werden die obersten drei Millimeter der Schwarzschiebe (Bitumen) weggenommen und die Stein- und Kiesstruktur wird freigelegt. Neben der optisch-ästhetischen Wirkung wird der Belag dadurch auch rutschfes-

ter. Beim Wasserspiel werden die Brunnenböden und Seitenwände gestockt. Mit diesem Verfahren wird der Beton aufgeraut was die gleiche gestalterische Wirkung erzielt wie beim Kugelstrahlen. Innenausbau Hand in Hand Elektriker, Schreiner, Bodenleger und weitere Handwerkerteams sind voll an der Arbeit. Die anthrazitfarbigen Bodenplatten im Eingangsbereich und den Gängen kontrastieren mit den hell gestrichenen Wänden. Die Treppen setzen ein architektonisches Gewicht: Die Durchgängigkeit bringt interessante Lichtspiele und eine erstaunliche Leichtigkeit, obwohl jede Stufe über 200 Kilo wiegt. Die klare architektonische Sprache zeigt sich auch in den Schreinerarbeiten. Diese setzen in Eingangsbereichen für einzelne Abteilungen farbige Akzente. Heizung, Kühlung und Lüftung sind ökonomisch und ökologisch vorbildlich kombiniert. Je nach Jahreszeit und Aussentemperatur wird das Wasser in den Luft-Wasser-Wärmepumpen vorgewärmt oder vorgekühlt. Über das Leitungssystem in den Decken gelangt das Wasser in alle Räume und sorgt im ganzen Gebäude für ein angenehmes Raumklima.



Das neue Gemeindehaus in Volketswil (Bild zVg)